

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 29 (1874)

**Register:** Chronologisches Verzeichnis des XXIX. Bandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronologisches

## Verzeichniß des XXIX. Bandes.

Von Joseph Schneller.

(Abgedruckte Urkunden.)

	Seite.
1186, 28. Brachm. Papst Urban III. bestätigt dem Kloster Engelberg den bereits zugesprochenen Kirchensatz der Kirche zu Wiler im Zürichgau .	333
1186—1190, n. 28. Brachm. Bischof Hermann II. von Constanz gibt Zustimmung zu dem von Lütold von Regensberg bestrittenen, jedoch durch drei Päpste dem Abte Berchtold und dem Gotteshause Engelberg zuerkannten Patronat von Wiler . . . . .	334
1256, 27. Jänner. Papst Alexander IV. vergünstiget dem Propsten und Capitel der Chorherren zu Bischofszell, annoch drei Priester über die gewohnte Anzahl aufzunehmen, jedoch sollen dieselben taugliche und gutbeumdete Männer sein, und sich zur beständigen Residenz an dieser Kirche eidlich verpflichten . . . . .	334
1275, 25. Mai. Heinrich Revel aus Zürich besaß zu Rikenbach bei Schwyz mehrere eigenthümliche Güter, wo (zwm Bache) Schwestern des hl. Dominikus wohnten. Er verkaufte dieselben vor etwelchen Jahren dem Herrn Hartmann von Schwyz, genannt in dem Hofe, seinem Enkel, und dieser vergabte dann genannte Güter mit Einwilligung von Frau und Kindern an das von ihm gestiftete geistliche Schwesternhaus . .	288

- 1278, 3. Mai. König Rudolf verschreibt, mit Einwilligung seiner Kinder, der Johanna, Königs Eduard von England Tochter, als der Verlobten seines Sohnes Hartmann, auf nachstehenden Erb- und eigenen Gütern 1000 Mark Silbers jährlichen Einkünfte als Wittum, und außerdem noch 10,000 Mark auf den Städten Sempach und Sursee, auf der Vogtei Beromünster, auf Zug und dem äußern Amt, und auf den Thälern in Negri und Schwyz u. f. w. . . . 335
1283. Der Weibbischof Johannes aus Constanx, des teutschen Ordens, war in Schwyz, nimmt die Frauen in seinen Schutz, und gestattet ihnen, Namens seines Oberhirten, daß sie das hl. Sacrament künftighin durch einen Priester ihres Ordens halten und empfangen mögen . . . . 290
- 1283, 24. Brachm. Der Obige weihet Kirche und Friedhof der Schwestern auf dem Bach, bestimmt verschiedene festliche Tage, an welchen die Besuchenden und mit hilfreicher Hand Spendenden Erlaß der Sündenstrafen erhalten und gewinnen können . . . . 289
1297. 6 Erzbischöfe und 13 Bischöfe spenden, auf daß der Gottesdienst bei den Klosterfrauen zu Schwyz mehr und mehr geäuffnet, und die Andacht des gläubigen Volkes inniger und fester gepflegt werde und wachse, 40 Tage Ablaß . . . . 291
- 1297, 18. Heum. Papst Bonifaz VIII. freiet die Predigerfrauen in Schwyz von jeglicher Entrichtung der Zehnten, Steuern, Weggelter, Zölle und anderer Auflagen von ihrem Besitzthume . . . . 292
1302. Hermann, Herr zu Rüßegg und Kirchherr zu Rot, und Ritter Rudolf von Schauensee quittiren die Stadt Lucern um 50 Mark Silbers, Zahlung an eine Schuld von 70 Mark, pflichtig Ritters Jacob von Littau Weib, ihrer Muhme . . . . 337
- 1307, 13. Jänner. Königin Agnes von Ungarn erhält von Abt und Convent in Engelberg auf ein Jahr ihre Gebete für den verstorbenen Gemahl und auf eben so lange nach dem eigenen Hintritte für sich selbst . . . . 337

- 1308, 1. Brachm. Herzog Leopold verspricht dafür zu sorgen, daß das nunmehrige Haupt des Hauses Oesterreich, Herzog Friedrich, den Lucernern mit Beförderung ihre Rechte und Freiheiten bestätige . . . 338
- 1312, 23. Brachm. Ritter Kunrad der Münch von Lankrone, und Herr Burkard sein Bruder, versöhnen sich um einen Knecht, den die Lucerner gefangen hatten . . . 339
- 1313, 12. Mai. Herzog Leopold versetzt dem Ritter Kunrad von Winterberg sein zu Lucern hinter der Capelle gelegenes Haus auf Wiederlösung . . . 339
- 1326, 24. April. Hans Meyer zu Erstfelden quittirt die Bürger von Lucern um ein Haus . . . 340
- 1330, 21. Weinm. Die Gemeinde reicher und armer Bürger in Lucern bekräftigt, sich dazu bindend, was Schultheiß, neue und alte Rätthe unterm 13. Weinm. dieses Jahres<sup>1)</sup> beschworen hatten . . . 341
- 1330, 26. Weinm. Herzog Otto von Oesterreich überträgt sein Ammann Amt in der Stadt Lucern dem Hansen Bockli, einem Bürger, und stellt ihn dem Rathe vor . . . 342
- 1342, 20. Aug. Richtebrief zwischen dem Edelfknecht Ludwig Bergheim und der Stadt Lucern in Betreff Henigin Wagens von Lucern, und erfolgter beidseitiger Gefangenschaft . . . 342
- 1344, 11. Jänner. Angelobung Ulrichs von Eich, Burgers zu Lucern, daß er von allen besondern Gelübden ablassen, und bei dem Eide, so er den 21. October 1330 in der Capelle geschworen, verbleiben wolle . . . 345
- 1346, 18. April. Propst Johannes in Lucern leihet die Ziegelschüre und ihr Hoffstatt, oberhalb dem Gotteshause beim See gelegen, an Frau Guten, Johann Zieglers Wirtin . . . 346
- 1347, 29. Aug. Ulrich v. der Mure gibt zu Lucern vor altem und neuem Rath sein Burgrecht an des Rathsrichters Claus von Gundeldingen Hand auf . . . 346
- 1347, 5. Winterm. Der Constanz. Suffragan Berchtold weihet

<sup>1)</sup> Siehe J. E. Ropp, Urk. I. 148.

- Chor und Altar darin bei den Dominikanerinnen zu Schwyz, zu Ehren des hl. Martyrers Petri, der 11tausend Jungfrauen, des hl. Kreuzes und des Vaters Dominikus, und reconcilirt den Kirchhof 293
- 1348, 18. Winterm. Conrad Nawo von Morsach verkauft der Priorin Marg. Weidmann und den Schwestern zu Schwyz ein ausgemarchetes Gut, genannt im Lene zem Stadel 294
- 1350, 2. April. Unter diesem Datum reconcilirt der Bischof Johannes von Castorio, Suffragan des Landesbischofes Ulrich von Constanz, die Capelle sammt den Friedhof der Sammlung der Predigerfrauen in Schwyz, und vergünstiget Erlaß der Sündenstrafen 295
- 1350, 4. Christm. Bischof Ulrich von Constanz hatte z. B. die Kirche zu Remirhain dem Allerheiligen Kloster in Schaffhausen einverleibt. Nun treffen Abt und Convent dieses Benedictiner Gotteshauses mit dem Ordinariate eine Uebereinkunft in Betreff der ersten Früchte und der bischöfl. Quart 347
- 1353, 14. Aug. Der Baumeister des Gotteshauses im Hof, Friedrich von Hochfelden, überträgt einem Bürger als Erblehen der Propstei das Jagviertel, mit welchem man an der Egge mißt 349
- 1357, 1. Horn. Friedebrief zwischen Lucern und dem Edelknecht Heinkmann von Nüwenstein um erloffener Stöße und Gefangenschaft halber 350
- 1357, 3. Weinm. Friedrich Schaffli, Bürger zu Zürich, verkauft vor den dortigen Rätthen an die Priorin und den Convent der geistlichen Frauen auf dem Bach zu Schwyz zwei Fucharten Weinreben, gelegen zu Goltbach am Zürchersee 296
- 1358, 1. Horn. Bischof Heinrich von Constanz einverleibt der Stiftskirche von Schönenwerd, die in Folge kriegerischer Ereignisse bedeutsam gelitten hatte, die Pfarrkirchen von Kirchberg und Lütwil, und behält sich dabei die bekannte Quart nebst anderweitigen Emolumenten zu Gunsten der beiden Kirchen und ihrer Priester vor 351

- 1362, 14. Mai. Friede-u.Versicherungsbrief, den Lucernern von  
Ritter Heinrich von Löwenberg und sei-  
nem Bruder dem freien Ruchsman er-  
theilt, um Mißhelligkeiten wegen mit den  
Herzogen von Oesterreich . . . . 353
- 1362, 1. Herbstm. Verbindung des Ritters Friedrich von Hun-  
wile, und Herdegen seines Sohnes, und  
Peters von Ebersberg mit der Herrschaft  
Oesterreich, um Sold zu dienen . . . 353
- 1363, 16. März. Gerhart Hago vom Steinhuz und Adelhaid  
seine Gattin urkunden, daß sie die von  
Lucern mit keinem fremden Gerichte be-  
leiden wollen . . . . . 354
- 1364, 16. Jän. Gleiches eidliches Versprechen, wie vorhin, von  
Seite Heinrichs Wagner und seiner Ehefrau  
Anna . . . . . 355
- 1364, 23. Brachm. Friedever sicherung und Geleit, so Peter  
Unterschopf von Constanx denen zu Lucern  
ertheilt hat . . . . . 356
- 1366, 17. April. Jost des Richen, Ritter, und Johans Granse  
von Soloturn, Edelknechte, vertragen sich  
freundlich mit den Teutschherren Man-  
gold und Wernher v. Brandis, Commen-  
dur zu Summiswald, um jegliche Forderung  
und Ansprache, welche selbe an der Burg  
Tannenfels hatten, die da erkauft ward  
von Burkarts sel. von Tannenfels Weib 357
- 1366, 9. Mai. Kayser Karl entläßt alle Leute, Städte,  
Burgen u. die zu den Herzogen von  
Oesterreich Landen und Herrschaften ge-  
hören, aus der Acht . . . . . 358
- 1367, 30. April. Ein von Schultheissen Peter von Gundol-  
dingen besiegelter Brief um den Bau  
einer steinernen Stiege am Bischofmarkt in  
Lucern . . . . . 360
- 1395, 25. Heum. Das Gericht der Fünfzehner zu Obwalden  
spricht den Weidgang zu Reseren den  
Dorfleuten zu Ramersberg zu, entgegen  
der Ansprache der Leute von Digisichwand  
und Amstalden . . . . . 304
- 1396, 1. April. Landammann und die Landleute in Schwyz  
verbannen dem Predigerconvente daselbst  
ihr Holz am Urniberg als Eigenwald 296

	Seite.
1398, 29. Brachm. Das Fünftehner-Gericht zu Obwalden spricht in einem Streite zwischen denen von Bühghofen und Ramersberg um Erhaltung eines Hags in dem Zimmerthal	305
1413, 17. Horn. Gerichtsurtheil für die Ramersberger, entgegen Welti Bühlmann, betreffend Abzug in der Eigenalp Reseren	307
1419, 1. Mai. Spruch des Fünftehner-Gerichts um eine Matte ob der Halden, die von Hans Wirz, entgegen denen von Ramersberg, als Erweid angesprochen wurde	309
1427, 25. Weinm. Uebereinkunft des Convents der Dominikanerinnen (auf Gutheissen ihres Provinzials) mit Ammann und Landleuten zu Schwyz, daß selbe bei allfälligen Streitigkeiten um Eigen oder Erb, oder um andere weltliche Sachen, einzig Recht suchen oder nehmen wollen vor Ammann und geschwornem Gericht zu Schwyz	297
1428, 23. Christm. Bruder Marti von Heiligenstad gelobet, daß er keinen Kilchgenossen von Schwyz auf ein geistliches oder fremdes Gericht bannen oder laden wolle, sondern vor dem Ganzel, oder vor dem Ammann und den Münen. Würde man aber freventlich seinem Leibe Gewalt anthun, so darf oder kann er Recht suchen beim Bischofe	298
1437, 7. Winterm. Der Ammann und die Fünftehn von Obwalden urtheilen endgültig um einen streitigen Weg, Sommer und Winter zu fahren, nämlich von Ramersberg uf dem Dorf durch die Halden us, hinten uf dem Gebbel vf	312
1456, 24. Aug. Der Großmeister des Johanniterordens, Johannes Lösel, quittirt von Speier aus die Wollerauer um 118 Pfd. Haller und 15 Schilling für den vom Hause Wädenschwil ausgekauften Kleinzehnten	123
1482, 14. Winterm. Marchbrief vom Sinwellen Brunnen hin vff die Egg an die große Fluoh, und von dannen an 2 Marchsteinen nidwärts in die Känell, so daß Kalberweng zu Käfern (den Ramersbergern) gehört	318



1508, 25. Jänner.	Landammann und das Neunergericht zu Schwyz verurtheilen die Wollerauer enethalb dem Bach, an das Johanniterhaus zu Wädenschwil die üblichen Jagnachtshühner alljährlich abzutragen . . .	125
1527—1531.	Urbar der Capelle und der Caplanei zu Wollerau . . .	126
1536, 18. Weinm.	Abtrennung der Caplanei Wollerau von der Mutterkirche Richterjchwil, und Aufrichtung einer eigenen selbstständigen Pfarrei . . .	127
1537.	Urbar oder Einkünfte=Model der Pfarrei Wollerau . . .	129
1581.	Verzeichniß dessen, was an die Glocke, Kirche und Pfrund in Wollerau gesteuert und handgereicht worden ist . . .	130
1779—1787.	Gabenverzeichniß von in- und auswärtigen Wohlthätern, so dem Baue der neuen Kirche zugefallen . . .	131
1789, 24. April.	Das bischöfl. Ordinariat beurkundet die für die Wollerauer-Kirche bestimmten Reliquien von Heiligen Gottes . . .	132
1800, 3. Brachm.	Beschluß der helvetischen Regierung, daß 20 Häuser und Familien, aus Ursache natürlicher Lage, von der Pfarrei Freienbach abgelöst, und derjenigen in Wollerau einverleibt werden sollen . . .	133

